

## **Autofinanzierung mit null Prozent Zinsen - ein Schnäppchen?**

Alles silbergrau ringsum - und mein Auto ist noch grün! Völlig aus der Mode, diese Farbe. Höchste Zeit, sich einen neuen Wagen zu kaufen. Allein - mit dem nötigen Kleingeld hapert es. Gott sei Dank gibt es da die 0%-Finanzierung, da bekomme ich meinen Neuen sofort (in Silber natürlich, ich will doch nicht auffallen!) und ich muss noch nicht einmal Zinsen zahlen. Würde ich hingegen bei irgendeiner Bank einen Kredit aufnehmen, um das Auto bar bezahlen zu können, hätte ich so um die 8 bis 9 % an jährlichen Zinsen zu zahlen. Der Autohändler und seine Bank aber schenken mir die Zinsen. Prima Kerle! Obwohl, so dicke haben die 's doch auch nicht, liest man immer in der Zeitung. Und jetzt schenken sie mir einfach so die Zinsen? Da kann doch irgendwas nicht stimmen. „There is no free lunch at the market“ - keiner hat etwas zu verschenken!

Wo also liegt der Hase im Pfeffer? Ganz einfach: Würde ich den Wagen sofort bar bezahlen, könnte ich vielleicht 5 oder 8 oder gar 10 % Rabatt aushandeln. Der entfällt natürlich bei einer Finanzierung. Stellt sich die Frage, welchem Effektivzinssatz die Finanzierung entspricht, berücksichtigt man den entgangenen Rabatt. Die Finanzmathematik liefert die Antwort. Angenommen, das Auto kostet 20.000 Euro, der Rabatt beträgt 10 % und die Finanzierung erfolgt über 36 Monate bei 0 % Zinsen. Dann beträgt die Monatsrate 555,56 Euro, und der Vergleich der Barwerte bei Sofortzahlung einerseits und bei Finanzierung andererseits führt gemäß der Preisangabenverordnung (Neufassung vom 28.7.2000, BGBI. I S. 1244) auf die Beziehung

$$20000 = 555,56 \cdot (12 + 5,5 \cdot i) \cdot \frac{(1+i)^3 - 1}{(1+i)^3 \cdot i},$$

aus der die gesuchte Zinsrate  $i$  mittels numerischer Verfahren bestimmt werden kann. Im vorliegenden Fall beträgt sie ca. 7,2 %, wie man unter Verwendung eines Taschenrechners mehr oder weniger leicht nachprüft. Die 0%-Finanzierung entpuppt sich also in Wahrheit als ein Kredit mit einem Effektivzinssatz von über 7 %. Wie gesagt - „there is no free lunch.“

B. Luderer